

Datenschutz-Erklärung für Besucher der Webseite

Peter Diepold und Sönke Jaek, Version vom 6. Januar 2023

Das historische Forschungsprojekt „Rotary in Deutschland 1920er bis 1960er Jahre“

Zielsetzung und Struktur

- Das Projekt ist seit 2016 eine private *grass root*-Initiative von mehr als 70 Rotariern aus Deutschland, Israel und Italien, darunter namhafte Historiker.
- Es finanziert sich selbst aus Spenden von Rotariern und einzelnen Clubs.
- Sein Ziel ist, die Geschichte Rotarys in Deutschland unter dem Einfluss des Nationalsozialismus offen und kritisch aufzuarbeiten.
- Zu diesem Zweck sammelt es systematisch Daten von Rotariern und ihren Clubs aus der Vor- und Nachkriegszeit.
- Insbesondere erstellt das Projekt Biografien der politisch oder rassistisch verfolgten Mitglieder in einem „Digitalen Gedenkbuch“ (<https://memorial-rotary.de/memorial>).
- Auf seiner Website berichtet es über seine Aktivitäten in einem Blog (<https://memorial-rotary.de/blog>) und stellt ausgewählte Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung.
- 2019 hat das Projekt auf der [World Convention](#) in Hamburg unter dem Titel „*Rotary and Dictatorship*“ erste Ergebnisse vorgestellt: Veröffentlichungen auf Deutsch und Englisch, eigener Stand mit Touchscreen im *House of Friendship*, Präsentation und Diskussion auf einem Forum.

Welche Daten sammelt das Projekt?

2016 wurde begonnen, eine Datenbank mit digitalen Datenkarten anzulegen, sie kontinuierlich mit Daten zu füllen („*work in progress*“) und die Karten miteinander zu verknüpfen („relationale“ Datenbank). Derzeit (Ende 2022) enthält diese Datenbank

- rd. 10 Tsd. Datenkarten mit personenbezogenen Informationen für alle Rotarier des ehemaligen Distrikts 73 (Deutschland und Österreich, 1929 bis 1937) und alle Rotarier der deutschen Nachkriegsclubs (1949 bis 1962),
- rd. 350 Datenkarten für Clubs bis 1965,
- rd. 500 Datenkarten für einzelne Dokumente (Vorträge, Festschriften, Zeitschriftenartikel, Bücher, Protokolle usw.),
- rd. 700 Datenkarten Fotos.

Die Datenbank ist so angelegt, dass ihre Struktur auch für Rotary-Projekte in den von Deutschland im 2. Weltkrieg besetzten Ländern benutzt werden könnte. Auch lassen sich alle Abfragen auf Englisch programmieren.

Wem gehören die Daten?

Die Daten wurden uns zur Verfügung gestellt

- vom Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz (GStA) in Berlin-Dahlem,
- von der Deutschen National Bibliothek Leipzig,
- von lokalen Stadtarchiven,
- von einzelnen Rotary Clubs,
- von Mitgliedern der Forschungsgruppe.

Wo es sich um vertrauliche Mitteilungen handelt, sind sie nur im passwortgeschützten Bereich für Forschungszwecke einsehbar. An dieser Stelle sei stellvertretend für alle

aktiv Mitwirkenden Frau Cornelia Lange vom GSTA und Frau Steffi Steffens von der Deutschen Nationalbibliothek für Beratung und Unterstützung herzlich gedankt.

Die Speicherung der Karten mit detaillierten Kategorien und ihre Verknüpfung in einer relationalen Datenbank (Programmierung: Paul Diepold, TU Berlin) erlauben die Ausgabe von Statistiken sowie vielfältige Abfragemöglichkeiten auf der Homepage, z.B. zum Schicksal der diskriminierten, insbesondere der jüdischen Rotarier oder zum Wiedereintritt von Alt-Rotariern in die neugegründeten Rotary Clubs nach 1949.

Copyright

Soweit ein Copyright besteht, ist es jeweils vermerkt. Für die detaillierten Ausarbeitungen der Einzelbiographien durch Prof. Hermann Schäfer im Digitalen Gedenkbuch liegt das Copyright beim Forschungsprojekt. Bei unklarer Quellenlage sind einzelne Dokumente durch Passwort geschützt und nicht öffentlich zugänglich.

Datenschutz der Datenbank

Öffentlich beschränkt zugänglich sind die Daten der historischen Datenbank in den Rubriken „Digitales Gedenkbuch“, „Rotarier“, „Clubs“, „Dokumente“ und „Fotos“ über die Homepage des Projekts durch detaillierte digitale Abfrage-Formulare.

Nur auf begründeten [Antrag](#) sind mit Login einsehbar:

- alle Rotarier der Nachkriegszeit, solange ungewiss ist, ob damalige Mitglieder nicht seit mindestens 30 Jahre verstorben sind,
- Daten der Nachkriegsclubs,
- durch Copyright-Bestimmungen gesperrte Fotos und Dokumente.

Geschützte Daten sind nur nach Eingabe eines persönlichen Passworts zugänglich.

→ [Antragsformular](#)

Datenschutz historischer Personen

Die Personendaten der **Vorkriegsrotarier**, d.h. Name, Vorname, Titel, Foto, Ein- und Austritt (ggf. mit Begründung), Lebensdaten, Clubämter, Biografisches, sind als historische Daten öffentlich zugänglich.

Arbeitsunterlagen (Anmerkungen der Redakteure, Arbeitsmaterialien für die jeweilige Biografie, Verweise auf unveröffentlichte Literatur, interne Protokolle, Hinweise auf weitere Recherchen) sind **nur** mit Login zugänglich.

Für **Nachkriegsrotarier** sind deren Personendaten noch geschützt und daher nur auf begründeten Antrag einsehbar.

Fotos

I.d.R. stammen die rd. 700 Fotos aus Archiven der damaligen Clubs oder aus Wikipedia. Sie sind mit entsprechenden Quellenvermerken gekennzeichnet. Einige Hundert Portraits von Rotariern der Vorkriegszeit sind mit der Datenkarte des jeweiligen Mitglieds verknüpft. Bei unklarer Quellenlage sind sie nicht öffentlich zugänglich. Es ist nicht immer gelungen, die Urheber der Fotos zu ermitteln. Falls Urheberrechte geltend gemacht werden, wende man sich bitte an den [Administrator](#).

Datenschutz noch lebender Personen

Daten von Besuchern der Homepage werden vom Projekt nicht erhoben oder gespeichert, mit zwei Ausnahmen:

1. Die Personendaten der **Mitglieder der Forschungsgruppe** (rd. 70): Name, Vorname, Titel, Rotary-Club, Interessenschwerpunkt werden mit Einverständnis der Beteiligten auf der öffentlich zugänglichen Seite als Liste „Mitglieder der Forschungsgruppe“ angezeigt. Im Login-geschützten, internen Bereich werden auch ihre E-Mail-Adressen ausgegeben. Wenn ein Mitglied die Forschungsgruppe verlässt, wird es mit allen seinen Personendaten aus der Datenbank gelöscht.

2. Benutzer der nicht-öffentlichen Seiten

Rotarier und Forscher können beim Administrator einen begründeten [Antrags auf Nutzung](#) der geschützten Daten der Homepage stellen. Mit Zuweisung eines Logins werden folgende Personendaten gespeichert: Titel, Vorname, Familienname, Bezug zum Projekt (Grund für den Antrag), die detaillierte Zuweisung von Rechten für definierte Bereiche der Datenbank, Dauer der Gültigkeit des Login sowie die Kopie der unterschriebenen Verpflichtung zum Datenschutz.

Die Personendaten der Login-Benutzer werden drei Jahre nach Ausscheiden gelöscht.

Die aktuelle Kommunikation zwischen Besuchern und der Homepage erfolgt verschlüsselt, erkennbar an dem „https“ der Internetadresse und dem Schlüssel-Symbol auf der Homepage.

Schutz der Datenbank

Zum Nachweis jedes Eingriffs in die Datenbank durch Benutzer mit Schreibrechten speichert das Datenbanksystem automatisch Art der Änderung, ID des betreffenden Datenblattes, Namen des Benutzers sowie Datum und Uhrzeit der Veränderung. Nur die drei Administratoren können diese Liste der Veränderungen einsehen.

Die beim Provider 1und1 gespeicherten Daten werden mit dem Content Management System „[Laravel](#)“ verwaltet. Es verhindert den direkten Zugriff auf einzelne Verzeichnisse oder Dateien in der Datenbank über die Eingabe von Links.

Verantwortlich für den Datenschutz

Sönke Jaek, RC Göttingen-Sternwarte
i.V. PDG Peter Diepold, RC Göttingen
technische Umsetzung: Paul Diepold, TU Berlin